

21]

Spätes Glück.

[Nachdruck verboten.]

Roman von Friedrich Meißner.

Durch diesen Halt hatten Gerolds Flüchtlingspläne eine ganz bestimmte Form angenommen. Die Ausführung derselben hing nur noch von der günstigen Gelegenheit ab. ...

Der Zufall kam dem Gefangenen zu Hilfe. Am nächsten Tage hatte jener Mann die Rationen für die kleine Gar- nison aus dem nächsten Dorfe zu holen, wobei er mehrere Stunden abwesend sein mußte.

Unmittelbar nach seiner Entfernung erschien der Kopf des Zwerges in der Oeffnung des Dachbodens mit bedeutungsvollem Nicken. Gerold verstand. Er that einen tiefen Trank aus seinem Wasserkrug und folgte dann dem vorausschleichenden Zwerg durch eine enge Seiten- öffnung aus der Hütte ins Freie.

Es war noch früh am Morgen; die Sonne hatte sich schon erst über den Horizont erhoben. Die Flüchtlinge liefen, so schnell ihre Füße sie tragen konnten, dem Walde zu, in welchem sie der Höhe des Berges zuflüchten. Stundenlang ging es ohne Aufenthalt weiter, bis sie endlich um die Mittagzeit am Gestirne eines rauschenden Baches Rast machten.

Demos war so vorfröhlich gewesen, etwas Brod, einige Eier und eine Sand voll Salz mit auf die Reise zu nehmen; sie füllten damit ihren Hunger und tranken dann reichlich aus dem süßen Bache, so daß sie bald wieder neugekräftigt ihren Weg fortsetzen konnten.

Aus Neue ging es ohne Aufenthalt über Berg und Thal, die ganze Nacht hindurch, ohne daß ihnen auch nur eine einzige lebende Seele begegnet wäre. ...

Kaum hatte Gerold dies vernommen, als er ungestüm verlangte, dorthin geführt zu werden. Eine überwältigende Sehnsucht nach der Geliebten ergreift ihn; thretwegen war er den Klüben entflohen, sie hatte er schätzen und be- freien wollen, und deshalb hätte ihn jetzt, wo er sich ihr so nahe wußte, keine Macht der Erde und kein Bedenken mehr zurückgehalten.

Der Zwerg glaubte, daß der junge Mann den Ver- stand verloren habe. Es war ihm unbegreiflich, wie man einem Gefangnisse entfliehen konnte, um sich gleich darauf wieder freiwillig in eine neue Gefangenschaft zu begeben.

„Den König!“ schrie er heiser, indem er Gerold am Armel festhielt, „geben Sie mir wenigstens den König! Sie haben's geschworen bei Ihrer Mutter Grabe!“

„Da!“ sagte Gerold, ihm das Kleinod zuwerfend. Der Zwerg holte danach und wälzte sich dann in seinem Entzücken auf der Erde, lachend und kreischend und in seiner bestialischen Freude die unheimlichsten Kapriolen vollführend.

Einige Minuten lang verhielt sich Gerold vergeblich, ein verständliches Wort aus ihm herauszubringen, und nur mit vieler Mühe konnte er die Klüftung verlassen, in welcher er vulgus Wohnung zu suchen hatte.

Demos sah dem Donnolenden offener Mundes nach. Entweder ist er verrückt,“ murmelte er endlich, „oder aber die Hellen haben sein Verbrechen bestrafen. Da rennt er freiwillig wieder in die Hände der Wankten, die ihm sicher logischer den Hals abschneiden werden, und alles dies nur um ein Frauenzimmer! Ja, wenn's noch um ein Schwein wäre; aber um ein Frauenzimmer!“

Und sich eifrig betreuend, raffte er sich auf und watschelte, ab und zu schon zurückblühend, eifertig davon, bis er in der Ferne verschwunden war.

Gerold war inzwischen der vulgus Hütte angelangt; nur einen Augenblick zögerte er vor dem niedrigen plumpen Gebäude, welches sich Thueresitz amüßte, dann brach er durch das Gestrüch, stieß die Thür auf und in nächsten Moment hielten die Lebenden einander in überwallender Seligkeit umschlingend.

Das Knarren des brechenden Gezwetzes, das Geräusch der eiligen Schritte und der jubelnde Ruf des Erkennens lodten Willa herbei, die in der Morgenfrühe bereits damit beschäftigt war, in dem neuen Bache die Wäsche Mauro Was zu reinigen. Sie warf einen Blick in die Hütte und elkte dann laut und gellend den Namen des Hap- tlings rufend, ins Nichts.

XIII.

„Meine Walesta! Meine Einzige!“ rief Gerold innig. „Du lebst noch! Ich halte Dich an meinem Herzen! Jetzt mag das Verglebe geschehen, ich lasse Dich nicht we- der!“

„Ich wußte, daß Du kommen würdest,“ erwiderte Wa- lesta ruhig und zärtlich. „Ja, die'sir, jetzt mag das Verglebe geschehen; wir dürfen wenigstens zusammen sterben!“ Ein lauter Tumult von Stimmen und Fußstritten er-

hob sich draußen, und gleich darauf stürmte Willa mit einem Theil seiner Horde zur Thür herein. Die wüsten Gellen unruhigten die Lebenden und brachen dann in ein rohes, schallendes Gelächter aus.

„Ja, ja,“ rief Willa höhlich, „man sollte nicht meinen, daß so ein hübsches Mädchen für eine Soekpelle ist! Der Vogel war kaum davongeflogen, da kommt er auch schon wieder ganz blind und toll vor Liebe in den Käfig zu- rück! Hohaha!“

Dann aber änderte er seinen Ton. „Wo ist der beträchtliche Hund, der Demos, der Sie hietzer geführt hat? Und wenn er so viele Leben im Leibe hätte, wie Haare auf dem Kopfe, er sollte mit jedes einzelnen unter tausend Folterqualen hergeben.“

Bei dieser Erwähnung des ungetreuen Zwerges stieß die Horde ein wildes Hochgeschrei aus.

(Fortsetzung folgt.)

Dienstbotenmörder.

Wien, 13. August.

Das Mörderpaar Franz und Rosalie Schneider befindet sich bereits in Landesgerichts. Die Frau, welche sich be- kanntlich gestern Morgen im Polizeigefangenhause vom dritten Stockwerke in den Hof herabstürzte, um sich den Tod zu geben, liegt im landesgerichtlichen Anstaltsplatze darnieder, der Mann hat eine Zelle als Untersuchungs- häftling bezogen. Darnach darf die polizeiliche Untersuchung nicht erlahmen. Inner neue Verdachtsmomente treten zu Tage, daß der Mord an Marie Gottwagner nicht der einzige sei, den die Dienstbotenmörder begangen, daß sie noch das Blut anderer unglücklicher Geschöpfe vergossen haben. ...

Die Verdreher leugnen beharrlich. Die Frau Schnei- der's, welche die Nacht auf getrennter Zelle verbrachte, öfters weinte und ganz zerknirschigt that, antwortete nach dem Selbstmordveruche, als man hoffte, daß sie unter dem Einbruche des missglückten Todesprunges ein Geständ- nis ablegen werde, mit dem herzerzittern: „Ich weiß nichts!“

Der Indizienbeweis für die Verübung des Mordes an der Gottwagner ist vollständig erbracht. In dem Besitze des Ehepaars Schneider fand man bei der Vernehmung Sachdiener der Ermordeten, unter dem Gerümpel in der Kammer, Handschuhe, Fußgelenke, zc., bei dem Tröbler Weiß wollten Schneider und seine Frau am 11. Juli Schmuckgegenstände der Gottwagner und Kleidungsstücke, welche in deren Koffer enthalten waren, verkaufen. Dann wurde in dem früheren Quartire der Mörder, auf der Landstraße, Kollonitsgasse Nr. 6, ein Bündel gefunden, welches sie vor ihrer Ueberführung nach Rudolfsheim hier zurückgelassen hatten, und in demselben befanden sich zerstückte Kleider, Hüfte und Wäschestücke, welche von der Quartierfrau der Ermordeten als Eigentum der Gott- wagner agnosziert wurden. Schließlich haben die Kon- fessionen der Verhafteten mit der Stellungsvermittlerin Metzger, der Frau Betty Steiner und mit Herrn Hornig ergeben, daß die Gottwagner ihren Todesgang in Begleitung des Ehepaars Schneider angetreten hat.

Die Bemühungen der Polizei sind nunmehr darauf ge- richtet, weitere Opfer der beiden Dienstbotenmörder aus- findig zu machen. Anzeigen über vermiste Dienstboten laufen genug ein, doch müssen dieselben immer eingehend auf ihre Richtigkeit geprüft werden, und dabei stellt sich zumeist die Grundlosigkeit der Anzeige heraus.

Auch hat die Polizei selbst Nachforschungen bezüglich einiger in den letzten Monaten verschollener Dienstmädchen eingeleitet, inwieweit deren Verschwinden mit der Ver- brecherprozeß des Ehepaars Schneider in Zusammenhang zu bringen wäre. Ferner widmet jetzt die Untersuchungs- behörde große Aufmerksamkeit allen seit April dieses Jahres aufgefundenen Leichen, insbesondere denen von der Donau angeschwemmen, da es ja nicht unmöglich ist, daß Schneider, ehe er, wie es scheint, Neulengbach und die Waldungen der Umgebung zum ständigen Schauplatze seiner Verbrechen machte, Mädchen nach Zwischentritten, Floridsdorf oder Rudolfsdorf lockte und sie dort in die Donau stürzte, wobei an der Leiche keine Spur angewandter Gewalt bemerkbar sein muß. Schließlich handelt es sich darum, daß die vielen und verschiedenartigen Gegenstände, welche in den drei Dienstbotenmorden gefunden wurden und die mehrere Eigenthümerinnen haben dürften, agnosziert werden. Es ist nicht ausgemacht, daß die Wäscherinnen dieser drei Koffer und der in denselben aufbewahrten Effekten er- mordet worden sind, da die Verdreher es in erster Linie auf die Herauslöschung von Effekten abgesehen hatten. Es scheint auch, daß dem Schneider im Monate Juli ein solcher Fang gelüftet ist, denn während er früher mit Nahrungsorgen kämpfte, verfiel er plötzlich über ver- hältnismäßig bedeutende Baarmittel, kaufte für sich und seine Frau elegante Kleider zc.

Die im Sicherheitsbureau aufbewahrten und vorläufig

in der Originalpackung in den Koffern belassenen Effekten sind Kleider, Wäsche, Mebel, Kücher, Schirme, Schuhe, Körbchen, Bücher u. s. f. Häufig vorkommende Mono- gramme und Marken jener Stücke, die nicht aus dem Eigentum der Gottwagner stammen, sind „H. S.“ und „K. Z.“. Eine Jacke, mit gelbem und rothem Atlasstoffe bedeckte Tasche — Handarbeit mit Vigniettenrohlgarnen — hat in länglichen Buchstaben das Monogramm „A. N.“. Ein auffallenderes Stück ist auch eine mit Blumen ge- stickte Tasche aus Feuerstamm. Ferner dürfte auch ein feinerer Spiegel in einem der Koffer leichter agnosziert werden. Er hat klar, schön und an den Ranten scharf abgeschliffenes Glas, rückwärts weißes polirtes Holz und einen Metallständer, an welchem ein blaues Band befestigt ist.

Ueber den Selbstmordveruch der Rosalie Schneider wird folgender mit unferer gefirgen Darstellung überein- stimmender amtlicher Bericht ausgegeben:

„Die im Polizeigefangenhause wegen Verachtens des Raubmordes inhaftirte Rosalie Schneider sollte gestern um halb 9 Uhr Vormittags mittels Belohnung in das Sicherheitsbureau der Polizeidirektion abtransportirt werden. Derselbe verlangte vor dem Verlassen des Ge- fangenhause auf den Abort geführt zu werden. Der Arrestantenposten führte die Schneider auf den im selben Stockwerke befindlichen, für die Arrestanten bestimmten Abort und wartete vor der Abortthüre. Als der Arrestanten- posten plötzlich einen dumpfen Fall hörte, öffnete er die Abortthüre und sah, daß die Schneider sich nicht im Abort befinde. Derselbe hat sich, wie konstatiert wurde, auf das in einer Höhe von 1.58 Meter vom Fußboden im Abort befindliche Fenster hinaufgeschwungen und stürzte sich mit dem Kopfe nach vornwärts in den Hof- raum hinab. Sie fiel auf ein unterhalb des Abortfensters befindliches Ziegeldach eines hohen Anbaues des Gefangenhausegebäude und kollerte von diesem in den ungeschützten Hofraum. Derselbe erlitt eine leichte Ver- letzung im Gesichte und dürfte in wenigen Tagen geheilt sein. Das Abortfenster, durch welches sich die Schneider herabgestürzt, ist 0.50 Meter hoch und 0.36 Meter breit und wie bereits gesagt, in einer Höhe von 1.58 Meter vom Fußboden angebracht, so daß dasselbe nur mit großer Mühe und höchst wahrscheinlich nur durch das Hinauf- steigen auf einen unterhalb des Fensters befindlichen Haken erreicht werden konnte.“

Auf ganz gleiche Weise, wie Marie Gottwagner, wurde, wie gestern erst bekannt wurde, ein anderer Dienstbote aus Wien nach Neulengbach gelockt und dürfte aller Wahrscheinlichkeit nach ebenfalls unter den mörderischen Händen Schneider's geendet haben.

Bei der Tischlerwitwe Frau Josefa Grabherr in Fünfhans, Nagasse Nr. 3, wohnte seit etwa fünf Wochen ein Dienstmädchen, Namens Vincenza Fretzerlta Zuffe. Derselbe war etwa 35 Jahre alt und ein Dienstbote besserer Kategorie. Vor etwa 14 Tagen machte die Zuffe eine Wallfahrt nach Wellehrad mit, und als sie zurückkam, ging sie wieder jeden Tag in die Stadt, um durch ein Stellenvermittlungsbureau einen Posten zu bekommen. Am 7. Juli kam sie nach Hause und zwar in Begleitung einer Frau, einer Hausmestlerin, welche ihre ange- zeichnete Stelle in Neulengbach zubringen wollte.

Die Hausmestlerin — ungewisselhaft die Frau Schnei- der's — sah mittlerweile in der Nähe der Küche und wartete auf das Mädchen. Das Mädchen machte sich fertig und sagte der Frau Grabherr Abien. Beim Ab- schied meinte sie noch: „Mir ist ängstlich, weil wir, wie die Frau sagt, zu der Willa durch einen Wald gehen müssen.“ Die Hausmestlerin hatte ihr schon gesagt, daß sie einen Wald passieren müßten, damit die Zuffe nicht vor dem Gang in denselben zurückfahre.

Mit der Handtasche entsetzte sich Friederike Zuffe in Begleitung der Hausmestlerin. Vorher noch sagte sie zu ihrer Quartierfrau: „Nehmen Koffer geben Sie nur Dem- jenen, der sich mit einem Briefe ausweisen kann.“

Am 8. Juli, also Tags darauf, kam eine Postkutsche an die Frau Grabherr, welche die Unterschrift Zuffe trug, und in welcher die Morie standen: „Folgen Sie der Frau Hausmestlerin den Koffer aus.“ Zwei Stunden später kam die Hausmestlerin und holte den Koffer. Das Mädchen aber ist seit dem 7. Juli verschwunden.

Durch die Berichte in den Journalen wurde Frau Grab- herr an das Verschwinden ihres Bettmädchens erinnert und sie erparatete die polizeiliche Anzeige. Es ist kein Zweifel mehr, daß Schneider, der seine Frau, welche we- der „Hausmestlerin“ spielte, im Gesichte erwartete, da- mals den Schusterbuben zu ihr hinaufgeleitet hat. Das Ehepaar führte Friederike Zuffe nach Neulengbach und in die Nähe dieses Ortes. Wo kam das Mädchen, be- zeichnend dessen Versteck hin?

Wir bemerken, daß mit F. Z. gezeichnete Wäsche im Besitze der Schneider'schen Eheleute gefunden wurde. F. Z. sind die Anfangsbuchstaben des Namens Fret- zerlta Zuffe.

Wie dem „N. W. Z.“ gemeldet wird, gelang es der Polizei, noch zwei weitere Koffer, welche von Dienstboten herrühren und welche im Besitze des Ehepaars Schneider gewesen waren, zu Stande zu bringen. Es befinden sich somit im Ganzen 6 Koffer in den Händen der Polizei, die 6 Eigenthümerinnen dieser Koffer — falls sie am Leben sind — zu ermitteln.

Die Erneuerungswahl der Aeltesten und Vertreter für unsere städtischen Gemeindefunktionen hat in diesem Jahre wieder zu erfolgen. Die letzte Wahl fand am Sonntag, den 20. October 1888, statt. Während die damals gewählten Mitglieder der Gemeindevertretung noch bis zum Ende des Jahres 1894 im Amt bleiben, scheidet mit dem Ablauf dieses Jahres diejenige Hälfte aus, welche im Jahre 1885 gewählt worden ist. An der Wahl können nur diejenigen Gemeindeglieder theilnehmen, deren Namen in die von jedem Gemeindefunktionäre geführte Wählerliste eingetragen sind. Anmeldungen zur Eintragung in die Wählerliste können jeder Zeit erfolgen. Ganz besonders wird aber zur Anmeldung im Laufe dieses Monats aufgefordert, weil dies durch Abschlüsse von den Ranzeln und durch die öffentliche Bekanntmachung des Stadtperintendenten in den Zeitungen geschieht. Mit Ende August wird nämlich die Wählerliste geschlossen, und spätere Anmeldungen gewähren kein Stimmrecht für die bevorstehende Wahl.

Die heutige Inbetriebnahme unseres städtischen Hospitals St. Cyriaci et Antonii gestaltete sich zu einer recht würdigen. Dem Gottesdienste in der zur Feier des Tages mit Pflanzen z. geschmückten kleinen Anstaltsstraße wohnten außer den Hospitalisten auch noch Vertreter beider städtischen Behörden und Freunde der Anstalt bei. Der Chor war verstärkt durch ein Posaunenchor der Halle'schen Stadtmusikabtheilung, welche die Gesänge der Gemeinde begleitete. Nach der Sturige hielt der Anstaltsgeistliche, Herr Diakonius Messmann von St. Moritz die Festpredigt, welcher er die Worte aus dem 5. Buch Moses, 32, 7 zu Grunde gelegt hatte. — Heute Mittag 1 Uhr findet im Verammlungslokal des Festsaal für die Hospitalisten (ca. 50 alle Männer und Frauen) statt, an welcher auch die Vertreter der städtischen Behörden, der Geistliche und die Beamten theilnehmen werden. — Am Nachmittag und Abend werden dann die Hospitalisten in gefelliger Weise verköhnt.

Die diesjährige Sedanfeier der kommunalen Vereine wird, wie wir schon mitgetheilt, einen überaus volkstümlichen Charakter tragen. Die Leitung der Kinderspiele haben die Herren Wagenabstalt Hansch und Dr. Me, sowie einige Mitglieder des Turnvereins „Ue“ nebst deren Damen übernommen.

Im Viktoriasaal ging gestern zum Beweise für die erste Poffen- und Perretten-Soubrette der Bühne, Fräulein Emma Boll, Dr. Hugo Müller's Lebensbild mit Gesang in 5 Bildern „Von Stufe zu Stufe“ in Szene, ein Stück, herausgegriffen aus dem Leben und in vieler Hinsicht den gegenwärtigen Verhältnissen entsprechend. Es zeigt uns, wie ein Mädchen aus einfachen Verhältnissen, dem nach ihrem Leben auch Geist und Schönheit als Freiheil durch das Leben mitgegeben sind, das von einem braven Handwerker geliebt wird und ihn wieder liebt, wahr und aufrichtig, es zeigt uns, wie diese Mädchen den Verlockungen eines Grafen folgt. Sie hat mit sich gekämpft, ehe sie den Entschluß gefaßt, aber Freund und Freundin rathen ihr zu, und endlich glebt sie nach. Sie geht zum Grafen, sie lebt mit ihm, sie fesselt seine, und im Tummel des Vergnügens sucht sie Betäubung. Da trifft sie mit dem Geliebten zusammen, und Alles scheint ihr verflucht; sie flucht dem Leben, das sie geführt, und flucht den Geliebten an, er solle sie erretten, sie zu sich emporkleben. Er schwankt, fast überwältigt ihn seine Liebe; da bricht ein Mannesstolz durch und das Bewußtsein seines christlichen Namens. Er flucht sie von sich, sie ist sich selbst überlassen. Am Grafen will sie nicht zurück, sie will kämpfen und sich selbst erhalten, und da sich Anders nicht bietet, flüchtet sie sich Wäntelängern an. Dann geht es von Stufe zu Stufe, bis sie, im Verdachte des Adels, verhaftet werden soll. Das erträgt sie nicht, durch einen Sturm in die Tiefe macht sie dem Dämon ein Ende. Das letzte Bild zeigt wieder die Szenenerie des ersten Aktes. Marie erwacht; es war Alles nur ein furchtbarer Traum. „Heure Mutter, beschütze Dein Kind!“ mit diesen Worten war sie zur Ruhe gekommen. Jetzt pocht es an der Thüre, herein tritt Ernst, der Geliebte, und Beide werden ein glückliches Paar. — Fräulein Boll gab die Marke und hat mit derselben eine Zeit durchdachte Leistung; das einfache lebende Mädchen, die aufgeschaltete junge Dame, die nach Glanz und Reichthum trachtet, die aber, als sie Alles hat, was sie gewünscht, sich zurücksetzt in die einfachen früheren Verhältnisse, das Alles mußte die Benefiziantin lebenswahr darstellen. Stimmlicher Beifall und Blumenregen wurden der Künstlerin zu Theil. Wie wir hören, ist dieselbe für den Winter an das Stadttheater zu Bremen verpflichtet worden.

Im Walfahrtstheater verabschiedeten sich morgen, Sonnabend, Hr. Knauth und Miss Frau Irving mit ihren sensationellen elektrischen Demonstrationen, ferner die beliebte Dolly Novella-Gesellschaft mit ihrem drauslich-famösem „Müllers Affen“ und ihren Verlesungen, sowie der Nyger-Clown Lina und die Kunstakrobatin Miss Dda.

Der evang. Arbeiterverein hat auch in seinem zweiten Vereinsjahre erfreuliche Theilnahme gefunden, welche sich sowohl durch zahlreicheren Besuch der Versammlungen als durch Zutritt neuer Mitglieder betätigte. Es wäre sehr zu wünschen, daß auch aus unseren Wirgerkreisen dem Verein sich noch mehr Mitglieder zuwenden. Denn wenn der Name des Vereins auch „Arbeiterverein“ heißt, so hat er die von Anfang an ausgesprochene Absicht, Glieder aller Stände zu einer aufrichtigen Verständigung über die sozialen Aufgaben unserer Zeit zu versammeln

überall festgehalten und wird sie festhalten. Ohne dies kann der Zweck des Vereins nicht erreicht werden, einen Ausgleich der Gegenseite unserer gegenwärtigen Gesellschaft herbeiführen zu helfen. Um solchen Willen, welche etwa im Gegensatz zu den vom Verein verfolgten Bestrebungen sich in die Versammlungen einbringen möchten, den Zugang nicht zu leicht zu machen, wird ihnen Einladungen von jetzt ab allerdings verweigert. „Gäste“ durch Mitglieder eingeführt haben Zutritt.“ Diese Bestimmung wird aber Niemandem Schutzeleiten machen, welcher aus Interesse für den Verein seine Verhandlungen kennen zu lernen sucht. In dem kleinen Saal in den „Kaiserläden“ (Gr. Ulrichstr.) hat sich ein Local gefunden, welches durch seine Lage wie nach seiner ganzen Beschaffenheit außerordentlich geeignet für den Verein erscheint und hoffentlich für längere Zeit betrieblen werden kann. — Nachdem der bisherige 2. Vorsitzende von der Generalversammlung zum 1. Vorsitzenden gewählt worden ist, ist das neu erwählte Vorstandsmittglied Hr. Taeger zum 2. Vorsitzenden berufen. — Die nächste Vereinsversammlung wird am Montag den 24. August abgehalten. Die Feier des Sehtages soll am 2. September im „Prinz Karl“ für die Mitglieder und deren Angehörige veranstaltet werden.

Der Lehrerverein zu Giebichenstein hält heute Abend in Bauer's Felsencafé daselbst eine Sitzung ab, in welcher über die Verbandemordnung in ihrer Beziehung zu Schule und Lehrer verhandelt werden wird. — Vereinigte Dienstmanns-Genossenschaft. Zu unserer gestrigen Notiz, daß die auf vergangenen Sonntag abend am gewelene Veranstaltung wegen eines Formfehlers in der Einladung gerichtlich unterlag wurde, wird uns von den Beteiligten mitgetheilt, daß dieselbe auf Verzug beruhe. Die Veranstaltung war von Anfang an auf kommenden Sonntag, den 16. d. M., anberaumt und wird an diesem Tage auch stattfinden.

Konkurs. Ueber das Vermögen des Steinlegers Carl Kühner in Landberg bei Halle ist seitens des königl. Amtsgerichts zu Halle am 12. d. M., Mittags, das Konkursverfahren eröffnet und der Inspektor G. Penzger hieselbst zum Konkursverwalter ernannt worden.

Niederfahren. In das königl. Garnison-Bazareth wurde gestern Abend ein Fährler des in der neuen Rasse garrionierten 1. Bataillon lebensgefährlich verlegt mittelst Frankenswagens eingeleitet. Der Verunglückte war von einem Gendarmen überfahren worden.

Unfälle. Gestern Nachmittag stürzte der 3 Jahre alte Sohn des Detonoms K. in Madercarote Weizen einen Finger der rechten Hand ein. Der Knabe war der im Gange befindlichen Sächleinmaschine zu nahe gekommen und mit der betreffenden Hand in das Nadelwerk derselben geraten. — In einer zur Grube Dreterhaus bei Radewell gehörigen Thongrube kam gestern Nachmittag ein beklagenswerther Unfall vor. Der Bergarbeiter S. aus Radewell stand im Begriffe, von der Wand der Grube ein größeres Stück Thon abzulösen, als dasselbe plötzlich herüber ging und dem Mann auf das rechte Bein fiel. Der Unglückliche trug dadurch einen Unterschenkelbruch davon.

Proving und Weich.

Salzmünde, 13. August. Während seiner Anwesenheit auf dem Felde wurde Ende v. B. der 10 Jahre alte Sohn des Arbeiters Gleiner aus Cölme von einer mitzuarbenen Fiege in die Nähe des rechten Auges gestochen. In Folge dessen schwoll die betreffende Stelle in kurzbarer Weise an, lobas es binzungegenen Arzt heute die Ueberführung des Knaben nach der Universitätsklinik in Halle anordnen mußte. Bei der Gefährlichkeit des Mißhandels kann der Fall unter Umständen den Beobachtern deselben nicht entgehen. — In Papendorf stürzte vorgestern Abend die dreizehnjährige Tochter eines Bauers mit ihrem Besen über einen Unterfchelenbruch aus. Auch in diesem Falle mußte die Uebernahme der Betroffenen in die genannte Anstalt erfolgen.

Meerlebens. 13. August. Erschossen hat sich gestern Morgen an der See bei Creppan ein Fischer. Die Ursache desselben ist noch unbekannt. — In Erfurt, 13. August. Die gerichtliche Untersuchung der Leiche der in Witterda verstorbenen Frau Maria Kunzeberg hat ergeben, daß keinleise traurige Gemüthsstimmung gegen das Leben der Verstorbenen nachzufinden waren, vielmehr nur die Symptome bodgrader Schwindelattacke als Todesursache festgestellt.

Amorbach, 13. August. Der Großhändler Michael, Schwager des Herrn Solper der Frau Herzogin Alexandrine, trifft heute zu mehrstädtigem Besuche auf Schloss Waldheimen in Obernau bei seinem Schwager, dem Fürsten Reiningen, ein.

Reobich, 13. August. Heute früh hier ein Haus ein; 14 Arbeiter wurden verhaftet, mehrere getödtet.

Witten, 12. August. Auf dem Hlehengrundstück des Colon Schürmann in Döpel, Kreis Halle, waren drei Mann, darunter der Härtliche Schlichterhohn und der gleichalterige, etwas tieffinnige, aber sonst harmlose Kaufmann, mit Gossmagen beschäftigt. Da Kaufmann gestern etwas unordentlich machte, so sah sich der hinter ihm herabhängende Hirt veranlaßt, ihm Vorhaltungen zu machen. Kaufmann, der darüber in einen heftigen Aufstand gerathen sein muß, schlug mit der Sense nach seinem Hintermann und traf denselben so unglücklich, daß die Spitze derselben tief ins Herz eindrang. Der ganze Vorfal hatte sich so schnell abgepielt, daß der Vormüher erst darauf aufmerksam wurde, als Hirt, der nach Entfernng der drei eingehenden Sinne bald den Hirt aufgab, bereits zur Erde gesunken war. Der Mörder setzte sich vollständig apathisch; er zog seinem Opfer eigenhändig die Sense aus der Wunde, wobei er sich die Hände stark zerkrümelte, lobas man schon an einen Selbstmord glaubte. Kaufmann ist in Haft genommen worden.

Bochum, 12. August. Der Vertreter des Polizeibureau's „Hercob“ erzählt, Zusangelt trete demnächst eine Gefährlichkeitsgefahr an.

Bochum, 11. August. Der „Germania“ wird von hier geschrieben: Eine wenig bekannte Geschichte mit einem hochinteressanten Hintergrund. Albet hier seit einigen Tagen sich den einzigen Unterhaltungsstoff für die betheiligten Kreise. Die Affaire wird wie folgt erzählt: Dem Banquier Albert Kauff, demselben, der im Bochumer Steuerprozess so einbringlich

über sein Verhältnis zur „Westf. Volksztg.“ ausgeprochen worden ist, wurde kürzlich eine Sammelliste von Briefen für die „Germania“ in Halle, die von demselben anlangte, in der Verlesung fand als letzter Zeichner der Ingenieur Herndorf, gegenwärtig Ingenieur der früheren Stahlindustrie, jetzt dem Bochumer Verein gehörig. Zu diesen Briefen und dem Direktor Köhler, dessen Unterabnehmer er früher war, befinden sich mehrere persönliche Briefe, die Köhler anlangte, die sich resp. nach befristeten. Nun ist der Bochumer Kauff mit Köhler gefälligst befreundet, und aus diesem Umstande wohl gar derlei die vorerwähnte Liste dem Voten zurück in dem Betrefften, er möge zunächst weiter gehen, unter dem Namen der „Germania“ in Halle, die von demselben anlangte, die sich resp. nach befristeten. Nun ist der Bochumer Kauff mit Köhler gefälligst befreundet, und aus diesem Umstande wohl gar derlei die vorerwähnte Liste dem Voten zurück in dem Betrefften, er möge zunächst weiter gehen, unter dem Namen der „Germania“ in Halle, die von demselben anlangte, die sich resp. nach befristeten. Nun ist der Bochumer Kauff mit Köhler gefälligst befreundet, und aus diesem Umstande wohl gar derlei die vorerwähnte Liste dem Voten zurück in dem Betrefften, er möge zunächst weiter gehen, unter dem Namen der „Germania“ in Halle, die von demselben anlangte, die sich resp. nach befristeten. Nun ist der Bochumer Kauff mit Köhler gefälligst befreundet, und aus diesem Umstande wohl gar derlei die vorerwähnte Liste dem Voten zurück in dem Betrefften, er möge zunächst weiter gehen, unter dem Namen der „Germania“ in Halle, die von demselben anlangte, die sich resp. nach befristeten. Nun ist der Bochumer Kauff mit Köhler gefälligst befreundet, und aus diesem Umstande wohl gar derlei die vorerwähnte Liste dem Voten zurück in dem Betrefften, er möge zunächst weiter gehen, unter dem Namen der „Germania“ in Halle, die von demselben anlangte, die sich resp. nach befristeten. Nun ist der Bochumer Kauff mit Köhler gefälligst befreundet, und aus diesem Umstande wohl gar derlei die vorerwähnte Liste dem Voten zurück in dem Betrefften, er möge zunächst weiter gehen, unter dem Namen der „Germania“ in Halle, die von demselben anlangte, die sich resp. nach befristeten. Nun ist der Bochumer Kauff mit Köhler gefälligst befreundet, und aus diesem Umstande wohl gar derlei die vorerwähnte Liste dem Voten zurück in dem Betrefften, er möge zunächst weiter gehen, unter dem Namen der „Germania“ in Halle, die von demselben anlangte, die sich resp. nach befristeten. Nun ist der Bochumer Kauff mit Köhler gefälligst befreundet, und aus diesem Umstande wohl gar derlei die vorerwähnte Liste dem Voten zurück in dem Betrefften, er möge zunächst weiter gehen, unter dem Namen der „Germania“ in Halle, die von demselben anlangte, die sich resp. nach befristeten. Nun ist der Bochumer Kauff mit Köhler gefälligst befreundet, und aus diesem Umstande wohl gar derlei die vorerwähnte Liste dem Voten zurück in dem Betrefften, er möge zunächst weiter gehen, unter dem Namen der „Germania“ in Halle, die von demselben anlangte, die sich resp. nach befristeten. Nun ist der Bochumer Kauff mit Köhler gefälligst befreundet, und aus diesem Umstande wohl gar derlei die vorerwähnte Liste dem Voten zurück in dem Betrefften, er möge zunächst weiter gehen, unter dem Namen der „Germania“ in Halle, die von demselben anlangte, die sich resp. nach befristeten. Nun ist der Bochumer Kauff mit Köhler gefälligst befreundet, und aus diesem Umstande wohl gar derlei die vorerwähnte Liste dem Voten zurück in dem Betrefften, er möge zunächst weiter gehen, unter dem Namen der „Germania“ in Halle, die von demselben anlangte, die sich resp. nach befristeten. Nun ist der Bochumer Kauff mit Köhler gefälligst befreundet, und aus diesem Umstande wohl gar derlei die vorerwähnte Liste dem Voten zurück in dem Betrefften, er möge zunächst weiter gehen, unter dem Namen der „Germania“ in Halle, die von demselben anlangte, die sich resp. nach befristeten. Nun ist der Bochumer Kauff mit Köhler gefälligst befreundet, und aus diesem Umstande wohl gar derlei die vorerwähnte Liste dem Voten zurück in dem Betrefften, er möge zunächst weiter gehen, unter dem Namen der „Germania“ in Halle, die von demselben anlangte, die sich resp. nach befristeten. Nun ist der Bochumer Kauff mit Köhler gefälligst befreundet, und aus diesem Umstande wohl gar derlei die vorerwähnte Liste dem Voten zurück in dem Betrefften, er möge zunächst weiter gehen, unter dem Namen der „Germania“ in Halle, die von demselben anlangte, die sich resp. nach befristeten. Nun ist der Bochumer Kauff mit Köhler gefälligst befreundet, und aus diesem Umstande wohl gar derlei die vorerwähnte Liste dem Voten zurück in dem Betrefften, er möge zunächst weiter gehen, unter dem Namen der „Germania“ in Halle, die von demselben anlangte, die sich resp. nach befristeten. Nun ist der Bochumer Kauff mit Köhler gefälligst befreundet, und aus diesem Umstande wohl gar derlei die vorerwähnte Liste dem Voten zurück in dem Betrefften, er möge zunächst weiter gehen, unter dem Namen der „Germania“ in Halle, die von demselben anlangte, die sich resp. nach befristeten. Nun ist der Bochumer Kauff mit Köhler gefälligst befreundet, und aus diesem Umstande wohl gar derlei die vorerwähnte Liste dem Voten zurück in dem Betrefften, er möge zunächst weiter gehen, unter dem Namen der „Germania“ in Halle, die von demselben anlangte, die sich resp. nach befristeten. Nun ist der Bochumer Kauff mit Köhler gefälligst befreundet, und aus diesem Umstande wohl gar derlei die vorerwähnte Liste dem Voten zurück in dem Betrefften, er möge zunächst weiter gehen, unter dem Namen der „Germania“ in Halle, die von demselben anlangte, die sich resp. nach befristeten. Nun ist der Bochumer Kauff mit Köhler gefälligst befreundet, und aus diesem Umstande wohl gar derlei die vorerwähnte Liste dem Voten zurück in dem Betrefften, er möge zunächst weiter gehen, unter dem Namen der „Germania“ in Halle, die von demselben anlangte, die sich resp. nach befristeten. Nun ist der Bochumer Kauff mit Köhler gefälligst befreundet, und aus diesem Umstande wohl gar derlei die vorerwähnte Liste dem Voten zurück in dem Betrefften, er möge zunächst weiter gehen, unter dem Namen der „Germania“ in Halle, die von demselben anlangte, die sich resp. nach befristeten. Nun ist der Bochumer Kauff mit Köhler gefälligst befreundet, und aus diesem Umstande wohl gar derlei die vorerwähnte Liste dem Voten zurück in dem Betrefften, er möge zunächst weiter gehen, unter dem Namen der „Germania“ in Halle, die von demselben anlangte, die sich resp. nach befristeten. Nun ist der Bochumer Kauff mit Köhler gefälligst befreundet, und aus diesem Umstande wohl gar derlei die vorerwähnte Liste dem Voten zurück in dem Betrefften, er möge zunächst weiter gehen, unter dem Namen der „Germania“ in Halle, die von demselben anlangte, die sich resp. nach befristeten. Nun ist der Bochumer Kauff mit Köhler gefälligst befreundet, und aus diesem Umstande wohl gar derlei die vorerwähnte Liste dem Voten zurück in dem Betrefften, er möge zunächst weiter gehen, unter dem Namen der „Germania“ in Halle, die von demselben anlangte, die sich resp. nach befristeten. Nun ist der Bochumer Kauff mit Köhler gefälligst befreundet, und aus diesem Umstande wohl gar derlei die vorerwähnte Liste dem Voten zurück in dem Betrefften, er möge zunächst weiter gehen, unter dem Namen der „Germania“ in Halle, die von demselben anlangte, die sich resp. nach befristeten. Nun ist der Bochumer Kauff mit Köhler gefälligst befreundet, und aus diesem Umstande wohl gar derlei die vorerwähnte Liste dem Voten zurück in dem Betrefften, er möge zunächst weiter gehen, unter dem Namen der „Germania“ in Halle, die von demselben anlangte, die sich resp. nach befristeten. Nun ist der Bochumer Kauff mit Köhler gefälligst befreundet, und aus diesem Umstande wohl gar derlei die vorerwähnte Liste dem Voten zurück in dem Betrefften, er möge zunächst weiter gehen, unter dem Namen der „Germania“ in Halle, die von demselben anlangte, die sich resp. nach befristeten. Nun ist der Bochumer Kauff mit Köhler gefälligst befreundet, und aus diesem Umstande wohl gar derlei die vorerwähnte Liste dem Voten zurück in dem Betrefften, er möge zunächst weiter gehen, unter dem Namen der „Germania“ in Halle, die von demselben anlangte, die sich resp. nach befristeten. Nun ist der Bochumer Kauff mit Köhler gefälligst befreundet, und aus diesem Umstande wohl gar derlei die vorerwähnte Liste dem Voten zurück in dem Betrefften, er möge zunächst weiter gehen, unter dem Namen der „Germania“ in Halle, die von demselben anlangte, die sich resp. nach befristeten. Nun ist der Bochumer Kauff mit Köhler gefälligst befreundet, und aus diesem Umstande wohl gar derlei die vorerwähnte Liste dem Voten zurück in dem Betrefften, er möge zunächst weiter gehen, unter dem Namen der „Germania“ in Halle, die von demselben anlangte, die sich resp. nach befristeten. Nun ist der Bochumer Kauff mit Köhler gefälligst befreundet, und aus diesem Umstande wohl gar derlei die vorerwähnte Liste dem Voten zurück in dem Betrefften, er möge zunächst weiter gehen, unter dem Namen der „Germania“ in Halle, die von demselben anlangte, die sich resp. nach befristeten. Nun ist der Bochumer Kauff mit Köhler gefälligst befreundet, und aus diesem Umstande wohl gar derlei die vorerwähnte Liste dem Voten zurück in dem Betrefften, er möge zunächst weiter gehen, unter dem Namen der „Germania“ in Halle, die von demselben anlangte, die sich resp. nach befristeten. Nun ist der Bochumer Kauff mit Köhler gefälligst befreundet, und aus diesem Umstande wohl gar derlei die vorerwähnte Liste dem Voten zurück in dem Betrefften, er möge zunächst weiter gehen, unter dem Namen der „Germania“ in Halle, die von demselben anlangte, die sich resp. nach befristeten. Nun ist der Bochumer Kauff mit Köhler gefälligst befreundet, und aus diesem Umstande wohl gar derlei die vorerwähnte Liste dem Voten zurück in dem Betrefften, er möge zunächst weiter gehen, unter dem Namen der „Germania“ in Halle, die von demselben anlangte, die sich resp. nach befristeten. Nun ist der Bochumer Kauff mit Köhler gefälligst befreundet, und aus diesem Umstande wohl gar derlei die vorerwähnte Liste dem Voten zurück in dem Betrefften, er möge zunächst weiter gehen, unter dem Namen der „Germania“ in Halle, die von demselben anlangte, die sich resp. nach befristeten. Nun ist der Bochumer Kauff mit Köhler gefälligst befreundet, und aus diesem Umstande wohl gar derlei die vorerwähnte Liste dem Voten zurück in dem Betrefften, er möge zunächst weiter gehen, unter dem Namen der „Germania“ in Halle, die von demselben anlangte, die sich resp. nach befristeten. Nun ist der Bochumer Kauff mit Köhler gefälligst befreundet, und aus diesem Umstande wohl gar derlei die vorerwähnte Liste dem Voten zurück in dem Betrefften, er möge zunächst weiter gehen, unter dem Namen der „Germania“ in Halle, die von demselben anlangte, die sich resp. nach befristeten. Nun ist der Bochumer Kauff mit Köhler gefälligst befreundet, und aus diesem Umstande wohl gar derlei die vorerwähnte Liste dem Voten zurück in dem Betrefften, er möge zunächst weiter gehen, unter dem Namen der „Germania“ in Halle, die von demselben anlangte, die sich resp. nach befristeten. Nun ist der Bochumer Kauff mit Köhler gefälligst befreundet, und aus diesem Umstande wohl gar derlei die vorerwähnte Liste dem Voten zurück in dem Betrefften, er möge zunächst weiter gehen, unter dem Namen der „Germania“ in Halle, die von demselben anlangte, die sich resp. nach befristeten. Nun ist der Bochumer Kauff mit Köhler gefälligst befreundet, und aus diesem Umstande wohl gar derlei die vorerwähnte Liste dem Voten zurück in dem Betrefften, er möge zunächst weiter gehen, unter dem Namen der „Germania“ in Halle, die von demselben anlangte, die sich resp. nach befristeten. Nun ist der Bochumer Kauff mit Köhler gefälligst befreundet, und aus diesem Umstande wohl gar derlei die vorerwähnte Liste dem Voten zurück in dem Betrefften, er möge zunächst weiter gehen, unter dem Namen der „Germania“ in Halle, die von demselben anlangte, die sich resp. nach befristeten. Nun ist der Bochumer Kauff mit Köhler gefälligst befreundet, und aus diesem Umstande wohl gar derlei die vorerwähnte Liste dem Voten zurück in dem Betrefften, er möge zunächst weiter gehen, unter dem Namen der „Germania“ in Halle, die von demselben anlangte, die sich resp. nach befristeten. Nun ist der Bochumer Kauff mit Köhler gefälligst befreundet, und aus diesem Umstande wohl gar derlei die vorerwähnte Liste dem Voten zurück in dem Betrefften, er möge zunächst weiter gehen, unter dem Namen der „Germania“ in Halle, die von demselben anlangte, die sich resp. nach befristeten. Nun ist der Bochumer Kauff mit Köhler gefälligst befreundet, und aus diesem Umstande wohl gar derlei die vorerwähnte Liste dem Voten zurück in dem Betrefften, er möge zunächst weiter gehen, unter dem Namen der „Germania“ in Halle, die von demselben anlangte, die sich resp. nach befristeten. Nun ist der Bochumer Kauff mit Köhler gefälligst befreundet, und aus diesem Umstande wohl gar derlei die vorerwähnte Liste dem Voten zurück in dem Betrefften, er möge zunächst weiter gehen, unter dem Namen der „Germania“ in Halle, die von demselben anlangte, die sich resp. nach befristeten. Nun ist der Bochumer Kauff mit Köhler gefälligst befreundet, und aus diesem Umstande wohl gar derlei die vorerwähnte Liste dem Voten zurück in dem Betrefften, er möge zunächst weiter gehen, unter dem Namen der „Germania“ in Halle, die von demselben anlangte, die sich resp. nach befristeten. Nun ist der Bochumer Kauff mit Köhler gefälligst befreundet, und aus diesem Umstande wohl gar derlei die vorerwähnte Liste dem Voten zurück in dem Betrefften, er möge zunächst weiter gehen, unter dem Namen der „Germania“ in Halle, die von demselben anlangte, die sich resp. nach befristeten. Nun ist der Bochumer Kauff mit Köhler gefälligst befreundet, und aus diesem Umstande wohl gar derlei die vorerwähnte Liste dem Voten zurück in dem Betrefften, er möge zunächst weiter gehen, unter dem Namen der „Germania“ in Halle, die von demselben anlangte, die sich resp. nach befristeten. Nun ist der Bochumer Kauff mit Köhler gefälligst befreundet, und aus diesem Umstande wohl gar derlei die vorerwähnte Liste dem Voten zurück in dem Betrefften, er möge zunächst weiter gehen, unter dem Namen der „Germania“ in Halle, die von demselben anlangte, die sich resp. nach befristeten. Nun ist der Bochumer Kauff mit Köhler gefälligst befreundet, und aus diesem Umstande wohl gar derlei die vorerwähnte Liste dem Voten zurück in dem Betrefften, er möge zunächst weiter gehen, unter dem Namen der „Germania“ in Halle, die von demselben anlangte, die sich resp. nach befristeten. Nun ist der Bochumer Kauff mit Köhler gefälligst befreundet, und aus diesem Umstande wohl gar derlei die vorerwähnte Liste dem Voten zurück in dem Betrefften, er möge zunächst weiter gehen, unter dem Namen der „Germania“ in Halle, die von demselben anlangte, die sich resp. nach befristeten. Nun ist der Bochumer Kauff mit Köhler gefälligst befreundet, und aus diesem Umstande wohl gar derlei die vorerwähnte Liste dem Voten zurück in dem Betrefften, er möge zunächst weiter gehen, unter dem Namen der „Germania“ in Halle, die von demselben anlangte, die sich resp. nach befristeten. Nun ist der Bochumer Kauff mit Köhler gefälligst befreundet, und aus diesem Umstande wohl gar derlei die vorerwähnte Liste dem Voten zurück in dem Betrefften, er möge zunächst weiter gehen, unter dem Namen der „Germania“ in Halle, die von demselben anlangte, die sich resp. nach befristeten. Nun ist der Bochumer Kauff mit Köhler gefälligst befreundet, und aus diesem Umstande wohl gar derlei die vorerwähnte Liste dem Voten zurück in dem Betrefften, er möge zunächst weiter gehen, unter dem Namen der „Germania“ in Halle, die von demselben anlangte, die sich resp. nach befristeten. Nun ist der Bochumer Kauff mit Köhler gefälligst befreundet, und aus diesem Umstande wohl gar derlei die vorerwähnte Liste dem Voten zurück in dem Betrefften, er möge zunächst weiter gehen, unter dem Namen der „Germania“ in Halle, die von demselben anlangte, die sich resp. nach befristeten. Nun ist der Bochumer Kauff mit Köhler gefälligst befreundet, und aus diesem Umstande wohl gar derlei die vorerwähnte Liste dem Voten zurück in dem Betrefften, er möge zunächst weiter gehen, unter dem Namen der „Germania“ in Halle, die von demselben anlangte, die sich resp. nach befristeten. Nun ist der Bochumer Kauff mit Köhler gefälligst befreundet, und aus diesem Umstande wohl gar derlei die vorerwähnte Liste dem Voten zurück in dem Betrefften, er möge zunächst weiter gehen, unter dem Namen der „Germania“ in Halle, die von demselben anlangte, die sich resp. nach befristeten. Nun ist der Bochumer Kauff mit Köhler gefälligst befreundet, und aus diesem Umstande wohl gar derlei die vorerwähnte Liste dem Voten zurück in dem Betrefften, er möge zunächst weiter gehen, unter dem Namen der „Germania“ in Halle, die von demselben anlangte, die sich resp. nach befristeten. Nun ist der Bochumer Kauff mit Köhler gefälligst befreundet, und aus diesem Umstande wohl gar derlei die vorerwähnte Liste dem Voten zurück in dem Betrefften, er möge zunächst weiter gehen, unter dem Namen der „Germania“ in Halle, die von demselben anlangte, die sich resp. nach befristeten. Nun ist der Bochumer Kauff mit Köhler gefälligst befreundet, und aus diesem Umstande wohl gar derlei die vorerwähnte Liste dem Voten zurück in dem Betrefften, er möge zunächst weiter gehen, unter dem Namen der „Germania“ in Halle, die von demselben anlangte, die sich resp. nach befristeten. Nun ist der Bochumer Kauff mit Köhler gefälligst befreundet, und aus diesem Umstande wohl gar derlei die vorerwähnte Liste dem Voten zurück in dem Betrefften, er möge zunächst weiter gehen, unter dem Namen der „Germania“ in Halle, die von demselben anlangte, die sich resp. nach befristeten. Nun ist der Bochumer Kauff mit Köhler gefälligst befreundet, und aus diesem Umstande wohl gar derlei die vorerwähnte Liste dem Voten zurück in dem Betrefften, er möge zunächst weiter gehen, unter dem Namen der „Germania“ in Halle, die von demselben anlangte, die sich resp. nach befristeten. Nun ist der Bochumer Kauff mit Köhler gefälligst befreundet, und aus diesem Umstande wohl gar derlei die vorerwähnte Liste dem Voten zurück in dem Betrefften, er möge zunächst weiter gehen, unter dem Namen der „Germania“ in Halle, die von demselben anlangte, die sich resp. nach befristeten. Nun ist der Bochumer Kauff mit Köhler gefälligst befreundet, und aus diesem Umstande wohl gar derlei die vorerwähnte Liste dem Voten zurück in dem Betrefften, er möge zunächst weiter gehen, unter dem Namen der „Germania“ in Halle, die von demselben anlangte, die sich resp. nach befristeten. Nun ist der Bochumer Kauff mit Köhler gefälligst befreundet, und aus diesem Umstande wohl gar derlei die vorerwähnte Liste dem Voten zurück in dem Betrefften, er möge zunächst weiter gehen, unter dem Namen der „Germania“ in Halle, die von demselben anlangte, die sich resp. nach befristeten. Nun ist der Bochumer Kauff mit Köhler gefälligst befreundet, und aus diesem Umstande wohl gar derlei die vorerwähnte Liste dem Voten zurück in dem Betrefften, er möge zunächst weiter gehen, unter dem Namen der „Germania“ in Halle, die von demselben anlangte, die sich resp. nach befristeten. Nun ist der Bochumer Kauff mit Köhler gefälligst befreundet, und aus diesem Umstande wohl gar derlei die vorerwähnte Liste dem Voten zurück in dem Betrefften, er möge zunächst weiter gehen, unter dem Namen der „Germania“ in Halle, die von demselben anlangte, die sich resp. nach befristeten. Nun ist der Bochumer Kauff mit Köhler gefälligst befreundet, und aus diesem Umstande wohl gar derlei die vorerwähnte Liste dem Voten zurück in dem Betrefften, er möge zunächst weiter gehen, unter dem Namen der „Germania“ in Halle, die von demselben anlangte, die sich resp. nach befristeten. Nun ist der Bochumer Kauff mit Köhler gefälligst befreundet, und aus diesem Umstande wohl gar derlei die vorerwähnte Liste dem Voten zurück in dem Betrefften, er möge zunächst weiter gehen, unter dem Namen der „Germania“ in Halle, die von demselben anlangte, die sich resp. nach befristeten. Nun ist der Bochumer Kauff mit Köhler gefälligst befreundet, und aus diesem Umstande wohl gar derlei die vorerwähnte Liste dem Voten zurück in dem Betrefften, er möge zunächst weiter gehen, unter dem Namen der „Germania“ in Halle, die von demselben anlangte, die sich resp. nach befristeten. Nun ist der Bochumer Kauff mit Köhler gefälligst befreundet, und aus diesem Umstande wohl gar derlei die vorerwähnte Liste dem Voten zurück in dem Betrefften, er möge zunächst weiter gehen, unter dem Namen der „Germania“ in Halle, die von demselben anlangte, die sich resp. nach befristeten. Nun ist der Bochumer Kauff mit Köhler gefälligst befreundet, und aus diesem Umstande wohl gar derlei die vorerwähnte Liste dem Voten zurück in dem Betrefften, er möge zunächst weiter gehen, unter dem Namen der „Germania“ in Halle, die von demselben anlangte, die sich resp. nach befristeten. Nun ist der Bochumer Kauff mit Köhler gefälligst befreundet, und aus diesem Umstande wohl gar derlei die vorerwähnte Liste dem Voten zurück in dem Betrefften, er möge zunächst weiter gehen, unter dem Namen der „Germania“ in Halle, die von demselben anlangte, die sich resp. nach befristeten. Nun ist der Bochumer Kauff mit Köhler gefälligst befreundet, und aus diesem Umstande wohl gar derlei die vorerwähnte Liste dem Voten zurück in dem Betrefften, er möge zunächst weiter gehen, unter dem Namen der „Germania“ in Halle, die von demselben anlangte, die sich resp. nach befristeten. Nun ist der Bochumer Kauff mit Köhler gefälligst befreundet, und aus diesem Umstande wohl gar derlei die vorerwähnte Liste dem Voten zurück in dem Betrefften, er möge zunächst weiter gehen, unter dem Namen der „Germania“ in Halle, die von demselben anlangte, die sich resp. nach befristeten. Nun ist der Bochumer Kauff mit Köhler gefälligst befreundet, und aus diesem Umstande wohl gar derlei die vorerwähnte Liste dem Voten zurück in dem Betrefften, er möge zunächst weiter gehen, unter dem Namen der „Germania“ in Halle, die von demselben anlangte, die sich resp. nach befristeten. Nun ist der Bochumer Kauff mit Köhler gefälligst befreundet, und aus diesem Umstande wohl gar derlei die vorerwähnte Liste dem Voten zurück in dem Betrefften, er möge zunächst weiter gehen, unter dem Namen der „Germania“ in Halle, die von demselben anlangte, die sich resp. nach befristeten. Nun ist der Bochumer Kauff mit Köhler gefälligst befreundet, und aus diesem Umstande wohl gar derlei die vorerwähnte Liste dem Voten zurück in dem Betrefften, er möge zunächst weiter gehen, unter dem Namen der „Germania“ in Halle, die von demselben anlangte, die sich resp. nach befristeten. Nun ist der Bochumer Kauff mit Köhler gefälligst befreundet, und aus diesem Umstande wohl gar derlei die vorerwähnte Liste dem Voten zurück in dem Betrefften, er möge zunächst weiter gehen, unter dem Namen der „Germania“ in Halle, die von demselben anlangte, die sich resp. nach befristeten. Nun ist der Bochumer Kauff mit Köhler gefälligst befreundet, und aus diesem Umstande wohl gar derlei die vorerwähnte Liste dem Voten zurück in dem Betrefften, er möge zunächst weiter gehen, unter dem Namen der „Germania“ in Halle, die von demselben anlangte, die sich resp. nach befristeten. Nun ist der Bochumer Kauff mit Köhler gefälligst befreundet, und aus diesem Umstande wohl gar derlei die vorerwähnte Liste dem Voten zurück in dem Betrefften, er möge zunächst weiter gehen, unter dem Namen der „Germania“ in Halle, die von demselben anlangte, die sich resp. nach befristeten. Nun ist der Bochumer Kauff mit Köhler gefälligst befreundet, und aus diesem Umstande wohl gar derlei die vorerwähnte Liste dem Voten zurück in dem Betrefften, er möge zunächst weiter gehen, unter dem Namen der „Germania“ in Halle, die von demselben anlangte, die sich resp. nach befristeten. Nun ist der Bochumer Kauff mit Köhler gefälligst befreundet, und aus diesem Umstande wohl gar derlei die vorerwähnte Liste dem Voten zurück in dem Betrefften, er möge zunächst weiter gehen, unter dem Namen der „Germania“ in Halle, die von demselben anlangte, die sich resp. nach befristeten. Nun ist der Bochumer Kauff mit Köhler gefälligst befreundet, und aus diesem Umstande wohl gar derlei die vorerwähnte Liste dem Voten zurück in dem Betrefften, er möge zunächst weiter gehen, unter dem Namen der „Germania“ in Halle, die von demselben anlangte, die sich resp. nach befristeten. Nun ist der Bochumer Kauff mit Köhler gefälligst befreundet, und aus diesem Umstande wohl gar derlei die vorerwähnte Liste dem Voten zurück in dem Betrefften, er möge zunächst weiter gehen, unter dem Namen der „Germania“ in Halle, die von demselben anlangte, die sich resp. nach befristeten. Nun ist der Bochumer Kauff mit Köhler gefälligst befreundet, und aus diesem Umstande wohl gar derlei die vorerwähnte Liste dem Voten zurück in dem Betrefften, er möge zunächst weiter gehen, unter dem Namen der „Germania“ in Halle, die von demselben anlangte, die sich resp. nach befristeten. Nun ist der Bochumer Kauff mit Köhler gefälligst befreundet, und aus diesem Umstande wohl gar derlei die vorerwähnte Liste dem Voten zurück in dem Betrefften, er möge zunächst weiter gehen, unter dem Namen der „Germania“ in Halle, die von demselben anlangte, die sich resp. nach befristeten. Nun ist der Bochumer Kauff mit Köhler gefälligst befreundet, und aus diesem Umstande wohl gar derlei die vorerwähnte Liste dem Voten zurück in dem Betrefften, er möge zunächst weiter gehen, unter dem Namen der „Germania“ in Halle, die von demselben anlangte, die sich resp. nach befristeten. Nun ist der Bochumer Kauff mit Köhler gefälligst befreundet, und aus diesem Umstande wohl gar derlei die vorerwähnte Liste dem Voten zurück in dem Betrefften, er möge zunächst weiter gehen, unter dem Namen der „Germania“ in Halle, die von demselben anlangte, die sich resp. nach befristeten. Nun ist der Bochumer Kauff mit Köhler gefälligst befreundet, und aus diesem Umstande wohl gar derlei die vorerwähnte Liste dem Voten zurück in dem Betrefften, er möge zunächst weiter gehen, unter dem Namen der „Germania“ in Halle, die von demselben anlangte, die sich resp. nach befristeten. Nun ist der Bochumer Kauff mit Köhler gefälligst befreundet, und aus diesem Umstande wohl gar derlei die vorerwähnte Liste dem Voten zurück in dem Betrefften, er möge zunächst weiter gehen, unter dem Namen der „Germania“ in Halle, die von demselben anlangte, die sich resp. nach befristeten. Nun ist der Bochumer Kauff mit Köhler gefälligst befreundet, und aus diesem Umstande wohl gar derlei die vorerwähnte Liste dem Voten zurück in dem Betrefften, er möge zunächst weiter gehen, unter dem Namen der „Germania“ in Halle, die von demselben anlangte, die sich resp. nach befristeten. Nun ist der Bochumer Kauff mit Köhler gefälligst befreundet, und aus diesem Umstande wohl gar derlei die vorerwähnte Liste dem Voten zurück in dem Betrefften, er möge zunächst weiter gehen, unter dem Namen der „Germania“ in Halle, die von demselben anlangte, die sich resp. nach befristeten. Nun ist der Bochumer Kauff mit Köhler gefälligst befreundet, und aus diesem Umstande wohl gar derlei die vorerwähnte Liste dem Voten zurück in dem Betrefften, er möge zunächst weiter gehen, unter dem Namen der „Germania“ in Halle, die von demselben anlangte, die sich resp. nach befristeten. Nun ist der Bochumer Kauff mit Köhler gefälligst befreundet, und aus diesem Umstande wohl gar derlei die vorerwähnte Liste dem Voten zurück in dem Betrefften, er möge zunächst weiter gehen, unter dem Namen der „Germania“ in Halle, die von demselben anlangte, die sich resp. nach befristeten. Nun ist der Bochumer Kauff mit Köhler gefälligst befreundet, und aus diesem Umstande wohl gar derlei die vorerwähnte Liste dem Voten zurück in dem Betrefften, er möge zunächst weiter gehen, unter dem Namen der „Germania“ in Halle, die von demselben anlangte, die sich resp. nach befristeten. Nun ist der Bochumer Kauff mit Köhler gefälligst befreundet, und aus diesem Umstande wohl gar derlei die vorerwähnte Liste dem Voten zurück in dem Betrefften, er möge zunächst weiter gehen, unter dem Namen der „Germania“ in Halle, die von demselben anlangte, die sich resp. nach befristeten. Nun ist der Bochumer Kauff mit Köhler gefälligst befreundet, und aus diesem Umstande wohl gar derlei die vorerwähnte Liste dem Voten zurück in dem Betrefften, er möge zunächst weiter gehen, unter dem Namen der „Germania“ in Halle, die von demselben anlangte, die sich resp. nach befristeten. Nun ist der Bochumer Kauff mit Köhler gefälligst befreundet, und aus diesem Umstande wohl gar derlei die vorerwähnte Liste dem Voten zurück in dem Betrefften, er möge zunächst weiter gehen, unter dem Namen der „Germania“ in Halle, die von demselben anlangte, die sich resp. nach befristeten. Nun ist der Bochumer Kauff mit Köhler gefälligst befreundet, und aus diesem Umstande wohl gar derlei die vorerwähnte Liste dem Voten zurück in dem Betrefften, er möge zunächst weiter gehen, unter dem Namen der „Germania“ in Halle, die von demselben anlangte, die sich resp. nach befristeten. Nun ist der Bochumer Kauff mit Köhler gefälligst befreundet, und aus diesem Umstande wohl gar derlei die vorerwähnte Liste dem Voten zurück in dem Betrefften, er möge zunächst weiter gehen, unter dem Namen der „Germania“ in Halle, die von demselben anlangte, die sich resp. nach befristeten. Nun ist der Bochumer Kauff mit Köhler gefälligst befreundet, und aus diesem Umstande wohl gar derlei die vorerwähnte Liste dem Voten zurück in dem Betrefften, er möge zunächst weiter gehen, unter dem Namen der „Germania“ in Halle, die von demselben anlangte, die sich resp. nach befristeten. Nun ist der Bochumer Kauff mit Köhler gefälligst befreundet, und aus diesem Umstande wohl gar derlei die vorerwähnte Liste dem Voten zurück in dem Betrefften, er möge zunächst weiter gehen, unter dem Namen der „Germania“ in Halle, die von demselben anlangte, die sich resp. nach befristeten. Nun ist der Bochumer Kauff mit Köhler gefälligst befreundet, und aus diesem Umstande wohl gar derlei die vorerwähnte Liste dem Voten zurück in dem Betrefften, er möge zunächst weiter gehen, unter dem Namen der „Germania“ in Halle, die von demselben anlangte, die sich resp. nach befristeten. Nun ist der Bochumer Kauff mit Köhler gefälligst befreundet, und aus diesem Umstande wohl gar derlei die vorerwähnte Liste dem Voten zurück in dem Betrefften, er möge zunächst weiter gehen, unter dem Namen der „Germania“ in Halle, die von demselben anlangte, die sich resp. nach befristeten. Nun ist der Bochumer Kauff mit Köhler gefälligst befreundet, und aus diesem Umstande wohl gar derlei die vorerwähnte Liste dem Voten zurück in dem Betrefften, er möge zunächst weiter gehen, unter dem Namen der „Germania“ in Halle, die von demselben anlangte, die sich resp. nach befristeten. Nun ist der Bochumer Kauff mit Köhler gefälligst befreundet, und aus diesem Umstande wohl gar derlei die vorerwähnte Liste dem Voten zurück in dem Betrefften, er möge zunächst weiter gehen, unter dem Namen der „Germania“ in Halle, die von demselben anlangte, die sich resp. nach befristeten. Nun ist der Bochumer Kauff mit Köhler gefälligst befreundet, und aus diesem Umstande wohl gar derlei die vorerwähnte Liste dem Voten zurück in dem Betrefften, er möge zunächst weiter gehen, unter dem Namen der „Germania“ in Halle, die von demselben anlangte, die sich resp. nach befristeten. Nun ist der Bochumer Kauff mit Köhler gefälligst befreund

des inkriminierten Artikels. Hierbei ergibt sich ein neuerlicher Beweis... Der Schriftführer bricht nach dem ersten Ablesung des Artikels ab, um unter Begleitung mehrerer Stellen mit einem späteren Aufzuge fortzuführen. Dr. Mühl begründet hierauf die Verlesung des ganzen Artikels, was nach längerer Erregung des Klagevertrates aus dem Gerichtshof verurteilt wird.

Nach dieser Verlesung konstatirt der Präsident, daß der Klage eine von Wilhelm Bauw von S. Mühl gefertigte Vollmacht beiliege, sowie weiters der Todtenbesitz Bauw's mit einer Vollmacht der Mutter Bauw vom 15. Juni, in welcher der ausbreitliche Besitz enthalten ist, die Klage des Bauw weiter zu verfolgen.

Die nun folgenden Ausführungen des Verteidigers Dr. Mühl richteten sich in erster Linie gegen die Wechselschlichter, der nach dem verstorbenen Privatankläger selbst an seinen Vertreter erhaltenen Vollmacht. Er wies in dieser Beziehung auf eine Entgegnung des Refraktionsfötes hin, in welcher expressis verbis der Grundlag ausgeprochen ist, daß im Strafprozeß die Vollmacht des Nachhabers mit dem Ableben des Gewaltgebers erlischt. Der Verteidiger wandte sich sodann der Erörterung der Frage zu, ob Dr. Schöner als Nachhaber der Frau Elise Bauw, der Mutter des verstorbenen Privatanklägers, zur Fortleitung der Klage legitimirt ist. Diese Frage behandelte die Verteidigung aus einem doppelten Gesichtspunkte: nämlich einerseits, ob die Mutter als Rechtsnachfolgerin, als Erbin ihres Sohnes und andererseits, ob sie kraft eigenen selbstthätigen Beschlusses zur Aufrechterhaltung der Anklage berechtigt sei. Seitens der Verteidigung wurde nun in eingehender juristischer Erörterung nachgewiesen, daß der Mutter des verstorbenen Privatanklägers von seinem Gesichtspunkte aus ein solches Recht zur Fortleitung der Klage, sei es in eigenen Namen, sei es als Vertreterin ihres Sohnes, zuzufolge.

Nach einer ausführlichen Debatte des gegenwärtigen Vertreters, der die Klagelegitimationen zu gründen suchte, so sich der Gerichtshof zu einer etwa dreiviertelstündigen Beratung zurück, worauf der Vorsitzende, konform den Ausführungen des Verteidigers Dr. Mühl, ein freisprechendes Urtheil verles. Die gegenwärtige Vertreters mehrere die Mängelschlichter.

In Folge, der sich mittlerweile dicht gefüllt hatte und von zahlreichen Mitgliedern des Barreau besetzt war, wurde das Urtheil mit lauten Bravorufen und Gendarmen aufgenommen, was der Vorsitzende freudig begrüßte. Seitens der Verteidigung wurde nach Beendigung der Verhandlung von sämtlichen Geschworenen beifälligst.

Handel und Verkehr.

Die Aktienzettel der Aktien-Waldfabrik Sangerhausen del. 17. 1881. Die Abende zu vertheilen... Die Generalversammlung der Aktien-Waldfabrik Sangerhausen del. 17. 1881. Die Abende zu vertheilen... Die Generalversammlung der Aktien-Waldfabrik Sangerhausen del. 17. 1881. Die Abende zu vertheilen...

Rom, 13. August. Die Frankfurterin, welche, wie gestern gemeldet, in Castelgandolfo durch Selbstmord endete, heißt Gertrude Becker. Ihre Leiche wird nach Frankfurt übergeführt. — Neuvers, 12. August. Ein Vergewaltigungsdelikt mit 800 Kugeln wurde bei Long Island infolge eines pöblichen Unwillems an einer Person an. Das Schiff brach zusammen, wobei zahlreiche Personen verunglückten; von denselben sind 14 todt. — Neuvers, 13. August. Ueber den gestrigen Unfallsfall bei Long Island veranlaßt ferner: Um dem mit 800 Kugeln besetzten Schiffe zu verhindern, einen Schaden zu verursachen, wurde die Leiche des Verunglückten in einen Leinwandbeutel verpackt, der unter der Aufsicht der Menschenmenge einführte und die darunter befindlichen unter den Zimmern begrub. 14 Personen, darunter acht Frauen und vier Kinder, wurden getödtet, gegen 50 schwer verletzt. Die Leiche wurde in einen Leinwandbeutel verpackt. Viele Frauen und Kinder brangen in die schäumende Fluth und ertranken. Die Ausfühler waren Angehörige des großen Modesarcenells von Theodor Reyer in Brooklyn und zumest Deutsche.

Standesamt Halle a. S., Meldung vom 13. August.

Angehoben: Der Prototyp Franz Bieler und Emma Range, Charlottenstraße 9. — Dem Zimmermann Karl Wachsmuth und Anna Wenzel, Unterwall 14. — Der Dachdecker Konrad Angelfeldt und Helene Thomas, Frankfurt a. M. — Der Schneidermeister Richard Dohm auf dem mit einem Leinwandbeutel verpackt, der unter der Aufsicht der Menschenmenge einführte und die darunter befindlichen unter den Zimmern begrub. 14 Personen, darunter acht Frauen und vier Kinder, wurden getödtet, gegen 50 schwer verletzt. Die Leiche wurde in einen Leinwandbeutel verpackt. Viele Frauen und Kinder brangen in die schäumende Fluth und ertranken. Die Ausfühler waren Angehörige des großen Modesarcenells von Theodor Reyer in Brooklyn und zumest Deutsche.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Berlin, 14. August. Beim Ferdinand von Hohenzollern, der rumänische Kronfolger, wird in die letzten Tagen Signaturen verlassen, um sich nach England zu begeben. Schütz wird derselbe an den bevorstehenden großen Herbstmanövern nach Deutschland kommen. — Paris, 14. August. Die Manifestationen des Publikums, welches den russischen Großfürsten Alexis für den Thronfolger, in der Presse nicht gut gefunden. Die Sprache der Blätter, die der Revolution dienen, wird immer drohender. — London, 14. August. Aus Obergirna kommen unangenehme Gerüchte; eine Hungersnoth fände bevor.

Berliner Börse vom 14. August 1891.

Table with columns for various stocks and bonds, including Disconto-Commandit, Berl. Handels-Gesellschaft, Dresdener Bank, Darnstädter Bank, Oesterreich. Credit, Bochumer Guss, Laurahütte, Dortmunder Union, Harpener, Dannebaum, Consolidation, Elberina, Gelsenkirchener, Franzosen, Lombarden.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Fischer.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge Bahnhof Halle.

Table with columns for train numbers, destinations, and times. Includes destinations like Berlin, Magdeburg, Halle, and various regional lines.

Concursbericht der Bankiers an Halle a. S.

Halle vom 14. August 1891.

Table with columns for creditor names, amounts, and status. Includes names like G. Göttsche, C. Göttsche, and various other creditors.

Meteorologischer Bericht

„Halle'schen Tageblattes“.

Weiterausichten für den 15. August:

Bei Nordwind veränderliches, etwas kühlere Wetter ohne wesentliche Niederschläge.

Table with columns for date, time, barometer, thermometer, wind, and weather. Shows data for August 13th and 14th.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Bei Kopfschmerzen, hervorgerufen durch gefährliche Verdauung (Verstopfung) haben sich die ächten Apoplexer Richard Brandt's Schmerzmittel (erhältlich a. Schachtel 1 Mk. in den Apotheken) seit über 10 Jahren als das ficherste, angenehmste und zuverlässigste Mittel erwiesen.

Verfälschte schwarze Seide.

Man bedröhme ein Mäntelchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Welche, rein gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen, verbleicht bald und hinterläßt wenig Nische von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide die leicht hart wird und brüchig brennt langsam fort, namentlich glänzen die „Schußfäden“ weiter (wenn sehr mit Seidenöl erdichtet) und hinterläßt eine dunkelbraune Nische, die sich im Gedächtnis zur ächten Seide nicht kräuselt, sondern trümmert. Zerbrüht man die Nische der ächten Seide, so geräuselt sie, die der verfälschten nicht. Das Seiden-Fabrik-Depot von G. Eberhard (in d. R. Postfach) in Berlin veredelt gern Väter von jedem ächten Seidenstoff an Jedermann und liefert einzelne Rollen und ganze Stücke porto- und sollicit in's Haus. Doppeltes Dreierporto nach der Schweiz.

Kirchliche Anzeigen.

Katholische Kirche: Sonntag, am Feste Mariä Himmelfahrt, Morgens 7 Uhr Frühmesse, 8 Uhr zweite hl. Messe mit Domkateche, 9 Uhr heiliges Sacrament und Predigt. — Evangelische Kirche: Sonntag, Fest Mariä Himmelfahrt, Vormittags 9 Uhr Sacrament und Predigt, Nachmittags 2 Uhr Festandacht.

Gummi- Waaren-Fabrik Paris

von S. Renée, Paris. Feinste Spezialitäten. Zollfr. Versand durch W. H. Mieleck, Frankfurt a. M. Special-Preisliste in verschloss. Couvert gegen Eins. v. 20 ¢ in Briefen.

Vermischtes.

Rom, 12. August. In Castelgandolfo bei Rom hat sich eine Meublung der Blätter zufolge gestern Abend ein häßliches Mordmord aus Frankfurt a. M., welches delict mit seiner Mutter und einem verwandten Buchhändler aus Rom in der Villaletta sich aufhielt, angehängt worden. Der Mordmord ist nicht. Heute ist die Leiche im Albanersee, unterhalb des Aqueducts, gefunden worden.

Victoria-Hotel a. Bahnhof Halle a. Saale.
 Neu eingerichtetes Kans ersten Ranges,
 empfiehlt einem geschätzten Publikum seine
 auf das Geschmackvollste ausgestatteten
Säle und Restaurationsräume.

Fr. Ehrenberg's Weinrestaurant,
 Leipzigerstraße 11.
Heute: Schildkröten-Essen.
 Fr. Ehrenberg.

Fahrunterricht
 für alle Sorten Zweiräder zu jeder
 Tageszeit leicht und gefahrlos, auch
 für Damen.

Hall. Fahrräder-Depot.
 1213. Martinsgasse 1213.

Radfahrer-Trikot-Anzüge,
 Radfahrer-Mützen,
 Radfahrer-Schuhe,
 Radfahrer-Strümpfe,
 Radfahrer-Gürtel,
 Radfahrer-Wettermäntel,
 Radfahrer-Unterkleider,
 Radfahrer-Zurichten
 hemden.

Alle Zubehör- und Ersatzteile zu Fabrikpreisen,
 nur beste deutsche und englische Fabrikate, in 20
Rover, verschiedenen Modellen, von 75 Mark an.
 Kinderfahrräder, Polye Zweiräder, Dreiräder in
 großer Auswahl, billigst, unter Garantie.
 Preisliste post- und kostenfrei.

Hygienische Ausstellung.
 Vom 21. bis 28. August d. J. findet hier im „Prinz
 Carl“ eine Ausstellung von Gegenständen für volkstümliche
 Gesundheits- und Krankenpflege statt. Es ist dies die erste der-
 artige Ausstellung in der Provinz Sachsen und dürfte dieselbe, da
 gleichzeitig der erste deutsche Naturärztetag hier stattfindet und
 da diesem Unternehmen von vielen Seiten ein lebhaftes Interesse ent-
 gegengebracht wird, sich eines regen Besuches erfreuen. Wir laden alle
 Interessenten zur Besichtigung der Ausstellung mit dem Bemerken freund-
 lichst ein, daß der 15. August als Schlußtermin für die Anmel-
 dungen festgelegt ist. Ausstellungsbekanntungen und Anmeldeformulare
 sind kostenlos von Herrn V. Leopold, Karstr. 31 zu beziehen
 Halle a. S., im Juli 1891.

Auction.
 Sonnabend, den 15. d. M.,
 Vormittags 10 Uhr, versteigere
 ich in meinem Pfandlehlo, Kaiser-
 Wilhelm's - Halle hier selbst,
 zwangsweise:
 1 Parthie Cigarren, 1
 Tabakstisch, 1 Petroleum-
 apparat, 1 Schrank, 1
 Sopha, 1 Kleiderkasten,
 1 Regulator, 1 Sopha mit
 grünem Plüschüberzuge, 1
 Nähmaschine, 1 Verticow,
 1 Tisch, 1 Schreibtisch,
 1 Spiegel, 1 Guitare.
 3 B. Salzwedel,
 Gerichtsvollzieher Nr. 11.

Auction.
 Sonnabend, den 15. d. M.,
 Nachmittags 4 1/2 Uhr, verstei-
 gere ich im Gasthose zur Sonne
 in Giebichenstein zwangsweise:
 1 Sopha, 1 Verticow, 1
 Spiegel, 1 Küchenschrank,
 1 Tisch, Stühle.
 3 B. Salzwedel,
 Gerichtsvollzieher Nr. 11.

Auction.
 Sonnabend, den 15. d. M.,
 Mittags 12 Uhr, versteigere ich
 Magdeburgerstraße 47 hier selbst
 zwangsweise:
 2 Kompl. Sesselbänke, 1 Patent-
 schreibstisch, 8 neue Räder, 20
 rotzählende Bohlen, 1 neues
 Kutschgeschirr, 1 Rolle Led-
 er, 2 Säue Verdeckfeder,
 2 Unterwagen, 3 neue Sattel-
 beschläge, 3 Paar neue Sattel-
 teile, 1 Paar Sattelkissen, 1
 alte Dreiseite u. 1 Rollwagen.
 Friedrich, Gerichtsvollzieher.

Auction.
 Am Sonnabend, den 15. d.
 M., Vorm. 10 Uhr, versteigere
 ich Geißstraße 42:
 verschiedene Möbel
 zwangsweise gegen Barzahlung.
 Hesse, Gerichtsvollzieher.

Auction
 im Zwangsversteigerungs-
 Verfahren.
 Sonnabend, den 15. d. M.,
 versteigere ich:
 a) Vorm. 10 Uhr, Geiß-
 straße 42 hier:
 7 Stück Möbelstoffs;
 b) Mittags 12 Uhr, Gast-
 hof Röderberg Giebichenstein:
 1 Kleiderkasten, 1 Sopha,
 1 Tisch etc.
 Der Gerichtsvollzieher Dietze,
 3. B. Hirsch,
 Gerichtsvollzieher.

Auction.
 Sonnabend, den 15. d. M.,
 Vormittags von 10 Uhr an,
 versteigere ich Geißstraße 42
 zwangsweise:
 1 Sopha, 1 Verticow, 1
 Spiegel, 1 Kleiderkasten, 1
 Tisch, 36 wollene Tücher,
 1 Spiegel mit Kommode,
 1 Tafel, 1 Schrank
 meistbietend gegen Barzahlung.
 Neumann,
 Gerichtsvollzieher.
 Eine große gelbe Dogge
 entlaufen. Um Nachricht bitten
 Peters,
 Geißstraße 56.

Größe
Radlaff-Versteigerung.
 In meinem Auktionslokale Brüder-
 straße 12 verlichere ich am Sonn-
 abend, den 15. August cr. Nach-
 mittags von 2 Uhr ab, unter den
 dabei ankommenden Bedingungen
 meistbietend gegen Barzahlung aus
 einem Nachlaß:
 2 Schreibstühle, 2 Sophas,
 2 Tische, Stühle, Waschtisch, Bett-
 stellen, Koffer, Federbetten, Bilder,
 Leinwand und Tischwäsche, sowie noch
 andere Haus- und Wirtschaftsgüter
 geräthe.

Louis Kaatz,
 gerichtl. vereid. Taxator und
 außergerichtlich. vereid. Auktionator
Zwangsversteigerung.
 Sonnabend, den 15 August
 cr., Vorm. 1/10 Uhr, verstei-
 gere ich Geißstraße 42:
 2 Kleiderkabinette, 1 Sopha,
 3 Kommoden und 3 Stühle.
 Fricke,
 Gerichtl. vollzieher,
 kleine Steinstraße 2

Auction.
 Am Sonnabend, den 15. d.
 M., Vormittags 10 Uhr,
 sollen Geißstraße 42 zwangs-
 weise versteigert werden:
 1 Kaffeehahn, 2 Waaren-
 schränke, 33 Paar Schuhe
 und Stiefeln, 1 Regulator,
 1 Spiegel, 1 Sopha, 1
 Kommode.
 Petschick, Gerichtsvollzieher.

Auction.
 Am Sonnabend, den 15. d.
 M., Vorm. 10 Uhr, verkaufe
 ich Geißstr. 42 hier selbst zwangs-
 weise:
 2 Nähmaschinen (1 für
 Sattler), 2 Sophas, 1 Sessel,
 1 Schreibtisch, Brokhaus-Be-
 zogen, 1 Kommode mit Glas-
 aufsatz etc.
Lützkendorf,
 Gerichtsvollzieher.

Auction
 im Zwangsversteigerungs-
 Verfahren.
 Sonnabend, den 15. d. M.,
 Vormittags 11 Uhr, versteigere
 ich Geißstraße 42 hier:
 1 Papierkleidemaschine,
 20 Paar Damenhaup-
 stiefeln, 1 Parthie Ball- u.
 Tischtennis, 1 Pianino, 1
 Nähmaschine, 1 Glasfer-
 nrohr, mehrere Sophas,
 Kleider u. Wäsche, 1 Verticow,
 2 Tische, Stühle,
 Spiegel etc.
 Hirsch, Gerichtsvollzieher.

Auction
 Sonnabend, den 15. d. M.,
 früh 9 1/2 Uhr, versteigere ich
 Geißstraße 42 zwangsweise gegen
 Barzahlung:
 1 Kommode, 2 Stühle, 2
 Sophas, 1 Waschtisch, 1
 Schränkchen mit Spiegel,
 16 Bände Brochhaus Con-
 vers. Lexikon, 1 Schreibtisch,
 1 grünen Papagei mit Käfig,
 1 Biersepie, 10,200 Riff-
 gen Cigarren.
 Müller,
 Gerichtsvollzieher.

Feinste
Süßrahm-Zafelbutter
 per Pfund 1,25 M
 empfiehlt
Joh. Friedr. Coester
 (S. Pollak Nachf.)
 Leipzigerstr. 24.

Künstl. Zähne
 Plombiren, Reparaturen
 etc.
Jul. Sachse,
 Grosse Ulrichstr. 26, II.
 23. Gröbenweg 23.
 Die besten Substanz u. Wohl. 60, 70
 und 95 Pfg. empfiehlt F. Starke.

Dampf-Kunfärberei
 und chem.
Garderoben-
Reinigungs-Anstalt
Th. Ebeling,
 GeiBstraße 24.
Annahmestellen:
 Contor: Geißstraße 24
 G. Niese, Leipzigerstr. 17.
 G. Knauf, vorm. Kochen,
 Gr. Ulrichstraße 45.
 G. Glander Am Glemthorß
 Str. 19
 In Giebichenstein:
 Frau W. G. Grotz,
 Dorsstraße 7.

Schellfisch 25 Pfg.
Schollen 25 Pfg.
 heute in frischer feinsten Qua-
 lität eingetroffen.
H. A. Treydte,
 Leipzigerstraße 52 a.

Ausschnitt
 feiner Wurst u. Fleisch-
 waaren, tägl. fr. Kalbs-
 braten, Roastbeef, Zunge,
 Hamburg, Rauchfleisch,
 gekochten und rohen
 Schinken, Kalbs-, Rinder-
 und Zungenroulade, Sar-
 delLEN- und Trüffelbeer-
 wurst, feinste Winter-Cer-
 velatwurst, (Schüsseln
 werden auf das Feinste
 garnirt), tägl. fr. Frank-
 furter u. Wiener Würst-
 chen empfiehlt
W. Assmann,
 grosse Ulrichstrasse 27.

Die erste Sendung acht
Frankfurter Würstchen
 (nicht in Dosen) trat heute ein.
Joh. Friedr. Coester
 (S. Pollak Nachf.)
 24. Leipzigerstraße 24.

Adler-Drogerie,
 Halle a. S., Königsstraße 16,
 empfiehlt
 alle trockene u. in Del ange-
 riebene, streichfertige, gut
 trocknende
Maurer- u. Malerfarben,
Linoleum-
Fussboden-Glanz-
Lack,
 über Nacht steinhart werdend.
Fussboden- u. Möbel-
lacke
 in nur besten Qualitäten.
Alle Sorten Haar- u.
Borstpinsel.

Ein anständiges Mädchen
 in gelehrten Jahren wünscht bei
 einer älteren Dame oder Herrn
 Stelle. Selbiges ist in letzter
 Stelle 4 Jahre. Zu erfragen
 Albrechtstraße 32 i. Laden

2. Stage
 zu vermieten.
Große Ulrichstraße 22.
Schillerstr. 38
 Wohnungen Nr. 350 u. 195.
Hamburg, Hotel Union,
 Amnistr. 2/3 am Berl. Bahnhof
 Bequeme Lage in nächster Nähe
 sämtlicher Bahnhöfe, Garten
 u. Kaffeehaus. Nägliche Preise. Zim-
 mer à 1.50 und 2 Mark.

Theater der Kaiser-Säle.
 Sonnabend, den 15. August:
Eröffnungs-Vorstellung.
 Gemaltes Gastspiel des Fräulein
Annie Frucha, sowie d. Herrn
Paul Schelle
 vom Stadttheater in Leipzig.
Die Fledermaus
 Romische Operette in 3 Akten von
 Strauß.
Gabriel von Eisenstein:
Paul Schelle.
Hofastub: Annie Frucha.
Alfred, Gesangslehrer, Johannes
Schumacher als I. Debit.
 Kassenöffnung 7 1/2 Uhr. Anf. 8 Uhr

Walhallatheater
 Direction: **Richard Hubert.**
 Sonnabend, den 15. August:
Letztes Auftreten!
W. Mand Jubel und **Dr.**
Donny mit ihren elektrischen
 Demonstrationen. — **W. Dda,**
 Kunstschmuckmalerin. — **Dr. Lusa,**
 Nigger-Glowa. — Fräulein **Anna**
Moeller, Soubrette u. Balzer-Gängerin.
 — Herr **Woritz** Soubrette-Gelangs-
 Sumoist — **W. Pfeiffer,** Gallimere
 und Kenyon. **Burlesk** Altoboten.
 Die **Dolph Rowella-Truppe,**
 neue Pantominen-Darstellung.
 Kassenöffnung 7 Uhr. — Beginn
 der Vorst. 8 Uhr. — Ende 11 Uhr

Grude-Cook
 in vorzüglichster Qualität
Sachse & Co.,
 Halle a. S., Magdeburgerstr. 51

Fernsprecher Nr. 408.
Photographien
 Das Dbd. 6 M. liefert unter
 Garantie größter Rechtlieh-
 keit. P. Roberti aratis.
Ernst Motzkus,
 Photograph,
 Große Ulrichstr. 55, I.
 Amateuren erth. Unterricht.

F. A. Hollmig,
 Bernburgerstraße 22.
Colonialwaarenhandlung,
Bäckerei u. Mehlindianerlage
 empf. sämmtl. Colonialwaaren.
 Spec: Roh- u. gepr. Kaffees,
 Cösterer Sahnebutter,
 Agar. **Hoggenbrot** I. u. II. Sorte
 reines 7 Stück 3 M.
 div. feinschmeckende Kuchenorten
 u. Theegebäcke tägl. frisch; bestes
 Weizen- u. Roggenmehl. Früh-
 stücksbeförderung von früh 4 Uhr an.

F. Kohlhardt,
 prakt. Zahn-Ärzt.
 Plombiren, Zahnziehen mit
 Lachgas, künstl. Gebisse, Re-
 guliren schiefstehender Zähne
 etc. GeiBstraße 20, II.
 Sprechst. 9 Uhr Vorm. bis 5 Uhr
 Nachmittags.

Dr. med. Danekert,
 homöopath. Arzt,
 Grosse Ulrichstrasse 36 II.,
 (goldenes Schiffehen)
 Sprechstunden 8-11-4.

Wohnung: 2 St., 3 R., u. Zub.
 95 Thl., 1. Oct. zu
 verm. Näh. **Wagnerstr. 45.**
Blücherstr. Nr. 2.
 I. Stage, 4 St., 3 R., u. Zub.
 per 1. October zu beziehen.

Verlag und Druck von R. Metzmann in Halle.
 Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.